



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Die Gesponß Jesu erweckt die Vögelein zum Lob Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Vns laßt das Heilthumb vnd Moth  
 (Weil Kezer es verhöhen) (strang  
 Mit manchen schönen blumen. crang  
 Nach alter andacht crönen.

19. Vns laßt mit zartem rosmarell  
 Die Rosen roch vermählen/  
 Die Lilgen auch mit schnüren ein/  
 Der Näglein auch nit fehlen.

Vns laßt die straß. vnd gassen. all  
 Erfrischen allerwegen/  
 Mit lind. gestrewten bletter. fall/  
 Mit trucknem blumen. segen.

20. Laßt Harpff. vñ Lauten hochgestimbt  
 Mit süßem schlag durchstreiffen:  
 Mans nitmer doch/was Gott gezimbt/  
 Mit noten wird er greiffen.

Gelobet sey das Manna zart/  
 Von oben abgerlesen/  
 Sey Gott/von dem es gebet. ward/  
 In ewigkeit gepriesen.

Die Gesponß Jesu erweckt die  
 Vögelein zum Lob Gottes.

1. Wacht auff ihr schöne vögelein/  
 Ihr Nachtigalen kleine!

Die ihr auff grünen zweigelein/  
 Noch eh die Sonn recht scheinet/  
 Stimmt

Stimmt an die laubbar schnäbelein/

Gedrächt von helffenbeine.

2. Her/her/gedert Schwesterlein/

Euch samblet zur gemeine/

Blas an die beinen psalterlein/

Ihr samblich keusch vnd reine.

Lobt GOTT/lobt GOTT/ihr vögelein/

Ihr/Ihr/vnd all die seine.

3. Lobt Gott/ihr süsse schweserlein/

Ihr Nachtigalen kleine/

Ihr lufft vnd wolcken Sängerelein/

Für ihn bestelt alleine/

Mit euch zum besten liedelein

Ich harpff vnd laut vereine.

4. Ich euch zu lieb/ihr pfeifferlein/

An holer Eichen leine/

Vnd euch die wilde färbelein

Mit iren klar bescheine.

Laßt gahn die klinglend stimmelein/

Zum tieffen wald hineine.

5. Da seind viel klarer brünnelein/

Gefast in Marmersteine/

Dort nezet vor die züngelein/

Nach ordnung etn/vnd eine.

Da spület hals vnd gürgel/

Drauff besser singt ihr kleine.

6. Den Tact gebt mit den flügelein  
 So schickt sichs recht / ihr feine,  
 Auch frewdig schwingt die federlein/  
 Wegt ärmelein vnd beine /  
 Erstreckt zum klang das halselein/  
 Ein jedes thu das feine.
7. Habt ihr kein sonder s Liedelein/  
 So lernet nur das meine/  
 Ist gnug mit einem seuffzerlein/  
 Man darff der ander keine.  
 Singt mir allein: Gelobt sey Gott/  
 Gott Sabaoth alleine.
8. Zu tausentmal gelobt sey Gott/  
 Gott Sabaoth alleine:  
 Zu tausent, tausent, tausent, mal,  
 Gott Sabaoth alleine/  
 Vnd dan noch tausent, tausent, mal  
 Gott Sabaoth alleine.
9. Singt nur diß einzig liedlein/  
 Das stücklein das ich meine:  
 Singt / singt / vnd klinge / thr vögelein;  
 Dan ich für frewden weine:  
 Bin wund von süßem Liedelein/  
 Was hilfft daß ichs verneine?
10. Fliegt hinn durch alle wäldelein/  
 Bleibt tag vnd nach beyn eine/  
 Singt

Singt im mer nur diß liedlein/

Hey Sonn. vnd Mone. schreie/

Gelobt sey Gott/ Gott Sabaoth/

Gott Sabaoth alleine.

II. Sonn/ Mon/ vnd lügel Sternelein/

Wie gänzlich ich vermelne/

Mit sampt der Erden pflanzelein

Laub' gras/ busch/ heck/ vnd säume/

Thun werden ein schöns tängelein/

Das höll vnd Teuffel greine.

12. Freud bringen wirds den Engelen/

Den bösen bringt es peine;

Drumb singt ihr schöne vögelein/

Ihr Nachtigalen kleine/

Also will Gott gelobet sein/

Gott Sabaoth alleine.

13. Gelobt sey Gott/ Gott Sabaoth

Ein tausentmal alleine/

Gelobt sey Gott/ Gott Sabaoth/

Noch tausentmal alleine;

Vnd dann noch tausent/tausentmal/

Gott Sabaoth alleine.

(o)

D 3

Register